

# Semperoper bekommt sichere Dachbalustrade

Sächsische Sandstein-Fachleute arbeiten jetzt in luftiger Höhe. Worauf es besonders ankommt.

Von Peter Hilbert

Fingerspitzengefühl ist von Justus Birke an diesem Tag gefragt. Vorsichtig bringt der 23-Jährige mit seiner Lanzette den Mörtel in die Lagerfuge am Fuße des Sandsteinblocks ein, der in der Fachsprache als Postament bezeichnet wird. Dieses gehört zur Sandstein-Balustrade, die sich vom Portal bis zum Elbbalkon der Semperoper erstreckt. In den vergangenen Tagen hatte der Steinmetzlehrling mit seinem Werkzeug den losen Putz aus den Fugen entfernt, die er jetzt wieder schließt. „Ich mag meinen Arbeitsplatz auf der Semperoper sehr“, sagt der junge Handwerker. „Der Blick zum Schloss und zum Zwinger ist schon etwas Besonderes.“

Justus Birke gehört zum Team von Vorarbeiter Andreas Kittell von der Denkmalpflegefirma Fuchs+Girke aus Ottendorf-Okrilla, das hier im März mit den Arbeiten begonnen hat. „Die Balustraden müssen vor allem statisch gesichert werden, damit sie nicht abstürzen“, erläutert Sachgebietsleiter Knut Börner vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) das Hauptproblem.

## ► Das Großprojekt: Freistaat investiert 990.000 Euro

Der erste Balustraden-Abschnitt wurde 2025 auf der Zwingerseite fertiggestellt. Dort hatte auch das Traditionsunternehmen aus Ottendorf-Okrilla den Auftrag ausgeführt. „Die Arbeiten im vergangenen Jahr haben super geklappt. Die Termine wurden gehalten und die Kosten sind auch im Rahmen geblieben“, resümiert Börner. Für die Balustraden-Sanierung auf beiden



Die Dachbalustrade auf der Elbseite der Semperoper wird restauriert. Steinmetz-Lehrling Justus Birke schließt mit seiner Lanzette und Mörtel gerade eine offene Fuge. Bis November dieses Jahres sollen alle Arbeiten abgeschlossen werden.

FOTOS: MATTHIAS RIETSCHEL

Seiten hat der SIB insgesamt 990.000 Euro geplant. Im nächsten Jahr sollen noch die Brüstungen über dem Haupteingang der Semperoper an die Reihe kommen.

## ► Die Reinigung: Sandstein mit Kompressen entsalzt

Zum Auftakt war ein Mobilkran angerollt, der die meisten alten Baluster von den Sockeln gehoben hat. Auf dieser Dachseite gibt es wie auf der Zwingerseite sechs Balustradenfelder mit 54 Balustern, 50 müssen hier neu hergestellt werden.

Für die Postamente und die Sockel stand zuerst eine schonende

Trockenreinigung mit Pinsel, Skalpelle und Bürsten auf dem Programm. Dann wurden die Sandsteine vier bis sechs Wochen lang mit Kompressen entsalzt, erklärt Vorarbeiter Kittell. Fachleute vom Institut für Diagnostik des Landesamtes für Denkmalpflege hatten den Salzgehalt vorher und nachher bestimmt.

## ► Die Balustrade: Firma fertigt Baluster aus härterem Sandstein

Die alten, ausgehobenen Baluster bestehen noch aus dem etwas weichen Cottaer Sandstein, der als Bildhauersandstein gilt. „Die neuen Baluster werden aus dem härteren

Postaer Sandstein hergestellt“, erklärt Vorarbeiter Kittell. Dieser Sandstein ist nicht nur härter, sondern auch wetterbeständiger. Täglich werden etwa zwei neue Baluster in der Dresdner Steinmetz- und Steinbildhauerei von Sven Schubert gefertigt. „Ab Juli wollen wir die neuen Baluster einbauen“, sagt er. Im August soll das geschafft sein. Im Gegensatz zur Zwingerseite sind die Sandsteinblöcke der Postamente zwischen den Balustern noch weitgehend in Ordnung. „Dort sind nur kleinere Reparaturen nötig“, erläutert Kai-Uwe Harms vom Dresdner Architekturbüro Harms



SIB-Sachgebietsleiter Knut Börner (l.) und Bauleiter Wolfram Hasert begutachten im Dezember 2025 die restaurierte Dach-Balustrade auf der Zwingerseite der Semperoper.



Vorarbeiter Andreas Kittell von der Denkmalpflegefirma Fuchs+Girke auf seiner Baustelle an der Dach-Balustrade auf der Elbseite der Semperoper.

und Schubert, das die Bauarbeiten überwacht. So werden ausgebrochene Stellen durch Sandsteinvierungen ersetzt oder es wird Steinersatzmasse aufgebracht, um Kanten zu ersetzen oder wieder eine glatte Oberfläche herzustellen.

## ► Die Sicherung: Edelstahlstangen für Standsicherheit

„Wir führen auch eine statische Erhöhung aus, mit der die Balustrade gesichert wird“, erklärt der Architekt. So werden die massiven Postamente mit zwei Meter langen Gewindestangen aus Edelstahl in die tragenden Außenwand verschraubt und somit gesichert. Auch die Sockelsteine, auf denen die Postamente stehen, werden mit Edelstahldübeln nach unten gesichert.

## ► Die Dacharbeiten: Notüberläufe für Gewittergüsse

Doch nicht nur Steinmetze, sondern auch Dachklempner kommen auf

der Semperoper zum Einsatz. „Wegen des Klimawandels und des damit verbundenen zusätzlichen Starkregens können die bisherigen Einläufe das Wasser nicht mehr ableiten“, erläutert Architekt Schubert. Deshalb werden Regenspeier als zusätzliche Notüberläufe in die Balustraden-Sockel eingebaut. Sie leiten das Wasser ab, wenn die Regenrinne voll ist.

Auch die Wassereinläufe werden verbessert. „Sie erhalten ein zusätzliches Wasserableitblech, sodass das Wasser bei starkem Wind und Regen abgeleitet werden kann und gezielt in die Dachrinne fließt“, verweist Sven Schubert auf eine weitere Verbesserung. Für die Handwerker bleibt dieses Jahr an dieser Balustrade noch viel Arbeit. Geplant ist, den Großauftrag bis Ende November abzuschließen. Dann werden auch die Gerüste auf dieser Seite der berühmten Dresdner Semperoper verschwunden sein.